

## **Rede des stellvertretenden Vorsitzenden der FDP-Fraktion, Herr Dr. Hans-Dieter Wöllenweber, zur Verabschiedung der Nachtragssatzung, des Nachtragshaushaltsplans 2010 und des Haushaltskonsolidierungskonzeptes**

---

Herr Vorsitzender, Frau Oberbürgermeisterin, meine Damen und Herren,

ich will es kurz machen. Es ist sehr viel schon gesagt wurden. Dabei hat mir das Wort von Herrn Krause sehr gut gefallen: Die Kommune ist das Herz der Demokratie. Und wenn es hier nicht mehr funktioniert, dann denke ich wird es prekär werden.

Wir haben als Fraktion dem Haushalt damals nicht zugestimmt, weil wir einen Mangel an strukturellen Veränderungen aufzeigen konnten. Wir werden auch dem Nachtragshaushalt nicht zustimmen können, weil es aus unserer Sicht in der ähnlichen Weise weitergegangen ist wie der alte Haushalt ebenfalls damals aufgestellt hier auch nicht offiziell verteidigt, sondern als normaler Antrag, normale Beschlussvorlage hier vorgegeben worden ist. Das haben wir ein wenig vermisst, dass Frau Oberbürgermeisterin den Haushalt damals nicht offiziell eingebracht hat.

Die Kürzungsmaßnahmen, die hier durchgeführt werden im Nachtragshaushalt, beschränken sich nahezu ausschließlich auf die großen Unternehmen, die hier gefordert werden: Stadtwerke, Wohnungswirtschaft. Das widerspricht auch wiederum ein bisschen dem neuen Denken des Konzerndenkens der Stadt, dass man eben gerade diesen Einrichtungen das Geld zukommen lassen will, um sie wirtschaftlich stark zu machen. Gleichzeitig zieht man ihnen natürlich wieder dieses Geld raus, was letztlich irgendwann wieder beim Bürger landen wird durch Mieterhöhungen oder Mehrkosten für die Stadtwerke.

Der andere Ansatz, dass man Grundsteuer und Hundesteuer erhöht geht in die gleiche Richtung. Das sind Vorgänge, die wirtschaftlich kaum ins Gewicht fallen, die Bevölkerung verärgert und letztlich den Bürger zunehmend und zusätzlich belastet.

Die Gewerbesteuereinnahmen, die man hier vielleicht erhofft, auch in einer gewissen Erhöhung sofort wieder ausgeben zu wollen und das Defizit nun noch zu erhöhen, das können wir auch nicht verstehen.

Wir werden diesen Dingen nicht folgen können und den Nachtragshaushalt ablehnen. Wobei noch die Frage zu klären wäre, die Frage kam im Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften schon mal auf, in welcher Weise dieser Nachtragshaushalt abgestimmt wird. In den Fachausschüssen sind teilweise die Einzelpositionen auch einzeln abgestimmt worden. Im Finanzausschuss wurde uns gesagt, das geht so nicht. Es wird eine Abstimmung geben für den Nachtragshaushalt ohne die Unterpositionen. Uns wurde das auch ausreichend plausibel dargelegt, so dass auch diese Frage vielleicht noch beantwortet werden sollte, in welcher Form dieser Nachtragshaushalt abgestimmt werden wird.

Danke!